

Live-Check



Mit einer Tellerplatte und dem Vinylaufsatz „Gravity One“ will Origin Live die Schallplattenwiedergabe verbessern. Wir haben die Teile ausgiebig gecheckt.

Matthias Böde

Die von Origin Live ist ein prima Ersatz für die üblichen Filzmatten

Kompetentes Zubehör rundet die Anlage klanglich ab. Wenn's dabei preislich im Rahmen bleibt – umso besser. Zwei interessante Artikel kommen aktuell für Schallplattenhörer vom südeuropäischen Analogspezialisten Origin Live: eine „Platter Mat“ für knapp 60 Euro sowie der raffiniert aufgebaute Aufsatz „Gravity One“, der knapp 250 Euro kostet. Dessen Bezeichnung grenzt allerdings schon fast an Kundentäuschung, denn mit kaum 65 Gramm Gewicht ist er alles andere als schwer und keineswegs dazu geeignet, zum Beispiel verwellte Scheiben plattzudrücken. Vielmehr geht es hier um eine definierte Resonanzhemmung der Vinylplatte.

Die geheime Stoffmischung der Matte besteht offenbar aus Gummi, Silikon, Kork sowie etwas, das statische Felder ableitet. Mit einer Dicke von rund einem Millimeter kann sie die üblichen Filzmatten ersetzen, ohne dass der Tonarm deshalb in der Höhe verstellt werden müsste. Wir haben das Teil auf mehreren Plattenspielern, die Holz-, Kunststoff- oder Metallteller hatten, mit Erfolg ausprobiert. Dabei war es durchgängig so, dass stets ein geringer heller Schleier aus dem Klangbild verschwand, sobald Origin

Lives Matte auflag. Auf diese Weise erschienen die oberen Lagen sonorer, natürlicher und weniger artifiziell. Zudem fanden sie einen besseren Anschluss an den Grundtonbereich, was Stimmen mehr Brustton verlieh und allgemein abermals die Homogenität förderte. Obendrein nahm die Definition der Details zu, wirkten die Konturen um einige Nuancen deutlicher, weniger diffus.

Der hiesige Vertrieb mutmaßt, die Matte reduziere die Resonanz zwischen Diamant und Rille, was die gesteigerte Sauberkeit sowie den „schwärzeren“, ungestörteren Background erzeuge. Das klingt zumindest plausibel. Besitzer von Drehern mit Leder- oder Moosgummilagen zum Einsatz sollten die günstige Brit-Matte ebenfalls mal ausprobieren. Gut möglich, dass das Feuer ihrer Vinylleidenschaft durch diese noch etwas stärker angefacht wird.

Ein perfektes Paar

Und wenn man schon dabei ist, empfiehlt sich die Probe des runden Aufsatzes ebenfalls. Der Gravity One hat einen komplexen mehrschichtigen Aufbau, wobei Kunststoffe, Holz und Moosgummilagen zum Einsatz kommen. Diese sind zwar fixiert, liegen jedoch so locker aufeinander, dass sie aneinander reiben können, was volle Herstellerabsicht ist. Origin Live verweist darauf, dass die von unten sichtbaren Schraubchen ab Werk optimal vorgespannt sind und keinesfalls nachgezogen werden dürfen.

In der Praxis wirkt das Leichtgewicht ähnlich wie die Matte, die sie damit effektiv

unterstützt. Will heißen: Stimmen und Streicher legen an Geschmeidigkeit zu, die Energieverteilung verschiebt sich leicht zugunsten der unteren Mitten, was insbesondere bei überbrillanten Pop-Aufnahmen Lästigkeiten reduziert und insgesamt die Natürlichkeit fördert. Zugleich konnten wir bei Deacon Blues komplexer Live-Nummer „That's What We Can Do“ eine gesteigerte innere Ordnung sowie die weitschweifigere Räumlichkeit feststellen, wenn Gravity One auflag. Das funktioniert freilich auch ohne die Matte, doch die beiden bilden ein perfektes Paar.

Dieses haben wir etwa auf – Achtung, Sakrileg! – Linns Majik LP12 ausprobiert. Dank des geringen Gewichts des Pucks brachte dieser das fein austarierte Subchassis des schottischen Kultdrehers nicht aus dem Gleichgewicht. Und jener gewann tatsächlich durch das Zubehör-Set an zusätzlichem Format und Ausdruck. Nicht, dass das Doppel von Origin Live dem Majik LP12 eine neue Klangwelt erschlossen hätte, doch der Unterschied war unmittelbar evident, und als wir nach zwei, drei durchgehörten Scheiben auf die Linn-Filzmatte zurücktauschen, die Auflage entfernten und so die letzten paar Minuten Musik bei gleicher Lautstärke erneut hörten, geriet die Darbietung plötzlich ein wenig fahl und verwaschen, nicht mehr so energiegelad mit eingeschränktem Punch.

Diesen Effekt beobachteten wir auch im Zusammenhang mit anderen Plattenspielern. Und Ihnen wäre es gewiss ebenso gegangen. Deshalb verdient sich das Origin Live-Duo eine klare Empfehlung! ■



Von unten wird der mehrlagige Aufbau des Gravity One deutlich. Die Schrauben sind ab Werk vorgespannt und dürfen nicht nachgezogen werden.

KONTAKT

Sieveking Sound
+49 421/6848930
www.sieveking-sound.de